

„Klimatechnik zum Anfassen“ im Deutschen Hygiene-Museum

Moderne Klimasysteme ins Museum

Das Hygiene-Museum in Dresden wurde von 2001 bis Ende 2004 saniert



Foto: Trox

Die Theorie ist grau, sagten sich die Initiatoren der Vortragsreihe „Moderne Klimasysteme“ und schufen ein alternatives Modell, das die Thematik praxisnah vermittelt – nämlich in Gebäuden, in denen die vorgestellte Technik auch eingebaut ist. Nach diesem Motto stellt die Hesco Deutschland GmbH, Offenbach, ihre Klimakonzepte in wechselnden Objekten vor, in denen der Teilnehmer sie auch sehen und spüren kann.

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Eröffnungsjahr 1930 zählte das Deutsche Hygiene-Museum zu den modernsten und spektakulärsten Museumsbauten in Europa. Seine Architektur der Neuen Sachlichkeit setzte in der Barockstadt Dresden einen auffälligen Gegenpol. Dann geriet der Ort lange Zeit in Vergessenheit. Als „Universalmuseum vom Menschen“ wurde das ursprüngliche Konzept nach der Wende reaktiviert. Nach dreijähriger Sanierungsphase sind auch Bau- und Ausbautechnik wieder auf dem neuesten Stand. Die Dauerausstellung „Der Mensch“ und wechselnde Präsentationen zum Thema Gesundheitsaufklärung machen das Hygiene-Museum gerade für Sanitär- und Klimafachleute zu einer attraktiven Informationsstätte.

Diese „Klimatechnik zum Anfassen“ präsentierte das Unternehmen zuletzt im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden zusammen mit dem Dresdner Institut für Luft- und Klimatechnik (ILK), das an der Planung wesentlich beteiligt war.

Das Hygiene-Museum befindet sich gerade in der Endphase einer gebäudetechnischen Sanierung und stellt aufgrund seiner wertvollen Exponate hohe Anforderungen an die Raumkonditionierung. Dazu verpflichtet schon der Name des Museums. Das Klimakonzept entstand nach einem Wettbewerb, ausgeschrieben vom ILK unter der Federführung von Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke. Es beruht auf dem Prinzip der Quelllüftung mit wasserführenden Wandinduktionsgeräten zum Heizen und Kühlen.

Im Sommer ein Kaltluftsee, im Winter Fensterabschirmung

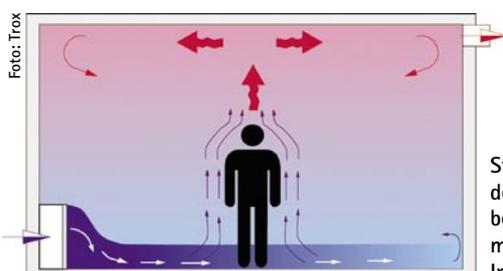
Im Sommer erzeugt die Quellluft im Bodenbereich einen „Frischluffsee“, der sich durch den thermischen Auftrieb an Personen und Einrichtungsgegenständen nach oben auflöst. Die „verbrauchte“ Luft wird im peripheren Deckenbereich abgesaugt. Die turbulenzarme Strömung schafft hohe Behaglichkeitswerte und hat energetische Vorzüge: Es wird nur soviel Primärluft (Außenluft) aufbereitet, wie es die aktuelle Personenzahl erfordert; die induzierte Sekundärluft (Raumluft) wird dagegen lastabhängig gekühlt. Im Winter strömt erwärmte Luft nach oben aus und verhindert den Kaltluftabfall an den Fenstern.

Insgesamt konditionieren 366 wasserführende Induktionsgeräte (Gesamt-Primärluftanteil 40 000 m³/h) die 3800 m² Ausstellungsfläche und rund 1000 m² Depotfläche. Die homogene Technik-Infrastruktur vereinfacht die Betriebsführung und die Instandhaltung und schafft die Voraussetzungen für ein effektives Facility Management.

Die Veranstaltungsserie „Moderne Klimasysteme“ wird 2005 in der Dresdner Frauenkirche fortgesetzt. Anmeldungen bei Hesco, Offenbach oder Trox, Neukirchen-Vluyn: www.hesco.de; www.trox.de

JV ←

Foto: Trox



Quellluft-Induktionsgeräte werden für die Montage vorbereitet

Strömungsbild der Raumluft bei der Quelllüftung mit wasserführenden Induktionsgeräten



Foto: Trox